

## **Kommuniqué der 13. Tagung des Zentralkomitees**

Am 11. und 12. Dezember 1980 trat in Berlin das Zentralkomitee der SED zu seiner 13. Tagung zusammen.

Das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK Genosse Günter Mittag erstattete den Bericht des Politbüros. Genosse Gerhard Schürer, Kandidat des Politbüros und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission, begründete den Entwurf des Volkswirtschaftsplanes 1981.

In der Diskussion sprachen 15 Genossen.

Das Zentralkomitee bestätigte den Bericht des Politbüros und das Referat zur Begründung des Volkswirtschaftsplanes 1981. Es stimmte den Entwürfen der Gesetze über den Volkswirtschaftsplan 1981 und den Staatshaushaltsplan 1981 zu.

**Beschluß des Zentralkomitees vom 12. Dezember 1980  
(13. Tagung)**

### **Grußschreiben des Zentralkomitees der SED und des Staatsrates der DDR an das Weltforum der Jugend und Studenten für Frieden, Entspannung und Abrüstung**

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik sowie in meinem eigenen Namen übermittle ich Ihnen, den Abgesandten der fortschrittlichen Jugend aus allen Teilen der Welt, herzliche Grüße.

Die internationale progressive Jugend- und Studentenbewegung leistet einen bedeutsamen Beitrag zum Kampf der Völker für Frieden, Entspannung und Abrüstung. Das Wettrüsten und die Konfrontationspolitik des Imperialismus widersprechen zutiefst den Grundinteressen der Jugend. Die junge Generation wie die gesamte Menschheit brauchen den Frieden. Sie erkennen immer deutlicher, daß es zur Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung keine vernünftige Alternative gibt. Damit die internationale Lage gesundet, muß im Interesse der Friedenssicherung vor allem dem Wettrüsten ein Ende bereitet und die politische Entspannung durch die militärische ergänzt werden.

Mit ihrem Weltforum bringen die demokratischen Jugend- und Studentenorganisationen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Orientierung den Willen zum Ausdruck, den gemeinsamen Kampf gegen die Kriegsgefahr